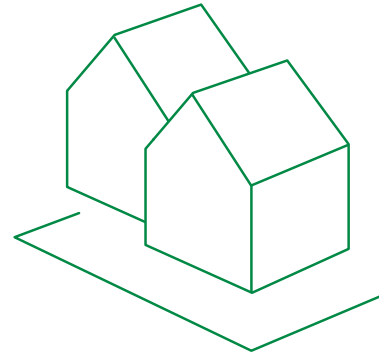


# Mein Eigenes Heim

DIE MIETERZEITUNG DER BAUGENOSSENSCHAFT  
»EIGENES HEIM« EG



**VERKEHRSSICHERUNG**  
AB 30. MAI FINDET DIE  
VERKEHRSSICHERHEITS-  
BEGEHUNG ERSTMALS DURCH  
DIE FIRMA QVS STATT.  
**MEHR DAZU AUF SEITE 3.**

Ihre  
Baugenossenschaft  
»Eigenes Heim« eG

## MODERNISIERUNG

Auszeichnung für die  
energetische Sanierung

## SOLAR- UND KLIMA- SCHUTZPREIS

## VERABSCHIEDUNG

von unserem Vorstand  
Siegfried Ellmann



## Ausgezeichnete Modernisierung

Als Anerkennung für die energetische Sanierung der unter Ensembleschutz stehenden Häuser wurde die gelungene Modernisierung der Weinbergstraße 9 – 25 von der Stadt Fürth ausgezeichnet.

**Die Jury sprach allen an der Modernisierung beteiligten Personen eine besondere Anerkennung aus.**

Da die Gebäude keine Einzelbaudenkmäler sind, war es möglich, Dach- und Außendämmungen anzubringen – eine anspruchsvolle Aufgabe, da alle Details nach Abschluss mit dem historischen Vorbild übereinstimmen mussten. Auch die Farbgebung aller Bauteile erfolgte nach restauratorischem Befund. Die Zielsetzung der Denkmalpflege, das äußere Erscheinungsbild des Ensembles zu wahren, sei hier laut Jury gelungen umgesetzt worden. Die Preisverleihung wurde im Dezember 2015 von Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung und Stadtbaurat Joachim Krauß im „Silberfischla“ vorgenommen. Die Auszeichnung könne im Anbetracht der nötigen Investitionen lediglich „Ausdruck des Danks und der Anerkennung“ sein, so der

Oberbürgermeister. Und sollen, ergänzte Krauß, „auch andere Hauseigentümer veranlassen, ihren Beitrag zur Verschönerung des Stadtbildes durch Fassadenrenovierungen zu leisten.“

Die historische Bausubstanz zu bewahren ist eines der wichtigsten Anliegen der Denkmalstadt Fürth. Aus diesem Grund prämiert die Stadt Fürth jedes Jahr gelungene Fassadensanierungen von öffentlich einsehbaren, den Charme Fürths prägenden oder unter Denkmalschutz stehenden Häusern. Denn das Stadtbild weiterhin nachhaltig zu verschönern, ist ein erklärtes Ziel der Kleeblattstadt, die bezogen auf die Bevölkerungszahl die höchste Dichte an Baudenkmalern in Bayern aufweisen kann. Insgesamt wurden fünf Modernisierungsmaßnahmen von der Stadt Fürth ausgezeichnet.

## Einkaufsgemeinschaft bringt günstige Erdgaspreise

**Vier Fürther Baugenossenschaften unterzeichneten gemeinsamen Erdgasliefervertrag bis 2021 mit der infra.**

**Gute Nachrichten für die Mieter der Baugenossenschaft »Eigenes Heim« eG:** Über eine Einkaufsgemeinschaft der Fürther Baugenossenschaften konnten mit der infra günstigere Erdgaspreise für die Liegenschaften mit Zentralheizungen vereinbart werden. „Über die Bündelung der Abnahmemengen von vier Genossenschaften war es der infra

möglich, gezielt an der Börse einzukaufen und so die derzeit günstigen Energiepreise bis Ende 2021 zu sichern“, erklärt Klaus Hecker, Abteilungsleiter Energievertrieb bei der infra. Der von der infra beeinflussbare Energieanteil am Erdgaspreis bleibt so für die nächsten sechs Jahre stabil. Nur bei Änderung der gesetzlich regulierten Netzentgelte, Abgaben und Steuern, erfolgt entsprechend eine Anpassung. Für 2016 konnten so, je nach Verbrauch, Einsparungen von bis zu 10% erreicht werden. „Die Herausforderung für uns als Baugenossenschaften besteht darin, möglichst günstige Wohnbedingungen zu schaffen, auch bei den Heizkosten“, freut sich Marcus Zierer, Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft »Eigenes Heim« eG, über den guten Abschluss mit der infra.

# Solar- und Klimaschutzpreis für innovatives Mieterstrommodell der Fürther Baugenossenschaften

**Die Solarstadt Fürth zeichnet jährlich außerordentliche Leistungen beim Einsatz oder der Erzeugung regenerativer Energien und besondere Maßnahmen zum Klimaschutz aus.** Der mit € 2.700,- dotierte Solar- und Klimaschutzpreis für 2015 wurde auf mehrere Preisträger verteilt. Das Preisgericht sprach dem Gemeinschaftsprojekt „partnerstrom“ der Fürther Baugenossenschaften und dem städtischen Energieversorger „infra fürth gmbh“ € 1.000,- zu, welche umgehend an die Fürther Tafel gespendet wurden. Künftig können auch Mieter von Genossenschaftswohnungen den umweltfreundlichen Photovoltaikstrom vom eigenen Hausdach nutzen und dadurch bei den Nebenkosten sparen. Bei der Preisverleihung im Fürther Rathaus bezeichnete Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung das Mieterstrommodell als „innovativ und durchdacht“. Die „Solarpark Fürther Wohnungsbaugenossenschaften GmbH“ wurde auf Initiative der ARGE Fürth GmbH, Bau- und Siedlungsgenossenschaft Volkswohl eG, Baugenossenschaft »Eigenes Heim« eG und der Wohnungsgenossenschaft Fürth-Oberasbach eG im Jahr 2012 zur Errichtung und dem Betrieb von Stromerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien gegründet. Wegen der geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen suchte man nun gemeinsam mit der infra fürth nach einer Möglichkeit, den Solarstrom direkt vor Ort zu verbrauchen. Der auf den Hausdächern produzierte Ökostrom wird von der infra übernommen

und an Mitglieder der Genossenschaften verkauft. Da der Strom das Hausnetz nicht verlässt, ergeben sich Vorteile beim Energiepreis. Steuern, Abgaben und Umlagen können deutlich reduziert werden. Aufgrund des Preisvorteils durch die Direktlieferung kann der Endenergiepreis für den Mieter reduziert werden, so dass der Bezug des Ökostroms nicht nur die Umwelt schont, sondern auch die Wohnnebenkosten senkt. OB Jung ist von dem Modell begeistert, da es den erneuerbaren Energien und damit auch der Energiewende einen weiteren Schub geben dürfte. Die Möglichkeit am „partnerstrom“-Tarif teilzunehmen besteht derzeit für die Mieter der Wohnanlagen Finkenschlag 21/23, Finkenschlag 29, Finkenschlag 36/38 sowie in der Riemenschneiderstraße 6/8. Im Jahr 2015 wird nach der erfolgten energetischen Sanierung der „partnerstrom“-Tarif auch in unserem Objekt Finkenschlag 32/34 möglich sein.

03



Von links: Manfred Hollitzer (Volkswohl), Dr. Clemens Bloß (Solarpark), Roland Breun (WG Fürth-Oberasbach), OB Dr. Thomas Jung, Marcus Zierer (Eigenes Heim), Frank Höppner (ARGE Fürth), Marcus Steurer und Klaus Hecker (beide infra). Foto: Birgit Gaßner, Bürgermeister- und Presseamt der Stadt Fürth

## Meine WohnTipps



### SOMMERZEIT – GRILLZEIT

An lauen Sommerabenden haben viele Lust zu Grillen. Wie sieht es aus, wenn man auf dem Balkon grillen will? Wegen der Raumentwicklung und – viel wichtiger – wegen der Brandgefahr ist es grundsätzlich nicht erlaubt, auf Balkonen mit Grillkohle oder offenem Feuer zu Grillen. Wir empfehlen, einen Elektrogrill zu verwenden, der sicherer ist und kaum Rauch erzeugt. Auch dann gilt: Man sollte Toleranz walten lassen. Im Sinn des guten, problemfreien Zusammenlebens in der Hausgemeinschaft ist es wichtig, dass sich alle Grillfans an die Zeiten und Grenzen der Hausordnung halten und gleichzeitig auf den Nachbarn Rücksicht nehmen. Mit Rücksicht und Toleranz kann das leckere selbst geröstete Grillgut dann problemlos von allen Beteiligten genossen werden.

## BEGEHUNG VERKEHRSSICHERUNG

Nachdem durch die Rechtsprechung die Anforderung an die Verkehrssicherungspflicht laufend erhöht wurde, hat die Baugenossenschaft »Eigenes Heim« eG nunmehr die Firma **QVS GmbH** mit der Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht beauftragt.



Deren Mitarbeiter **Claus Wuttke** wird **ab 30. Mai 2016** alle Gebäude und Grundstücke der Baugenossenschaft »Eigenes Heim« eG auf die Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht überprüfen (allgemein zugängliche Bereiche, keine Wohnungen).

**Kontakt:**  
**QVS GmbH**  
**Münchener Straße 17**  
**85540 Haar b. München**



Das Bild zeigt Siegfried Ellmann (Mitte) mit dem geschäftsführenden Vorstand Marcus Zierer (links) und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Norbert Fritz (rechts)

## Verabschiedung nach 40 Jahren Genossenschaft

Nach 40 Jahren bei der Baugenossenschaft »Eigenes Heim« eG ist **Herr Siegfried Ellmann** am 7. April 2016 aus dem Vorstand der Baugenossenschaft ausgeschieden, da er die satzungsgemäße Altersgrenze erreicht hat. Am 22. April wurde er feierlich von der Genossenschaft verabschiedet.

**Herr Ellmann begann seine Tätigkeit bei der Baugenossenschaft am 1. April 1976 als Geschäftsführer.** Am 24. Juni 1991 wurde er in den Vorstand der Genossenschaft gewählt. Seit dem 30. September 1999 hat er die Genossenschaft auch im Aufsichtsrat der Arbeitsgemeinschaft der Fürther Baugenossenschaften GmbH vertreten. Seine wohlüberlegten Handlungen und sein Sachverstand, seine mit Weitsicht und Vorausschau getroffenen Entscheidungen führten letztlich dazu, dass die Genossenschaft auf einen intakten Wohnungsbestand blicken kann. Unter Einbindung der regional ansässigen Handwerker legte er seinen Schwerpunkt auf die kontinuierliche Verbesserung der Gebäude und Wohnungen. Herr Ellmann setzte auf ein Konzept, bei dem neben der Modernisierung der Gebäudehülle auch Wohnungseinzelmodernisierungen wichtig waren. Bereits Ende der 1970er Jahre wurden die ersten Kunststofffenster eingebaut. Im Jahr 1998 wurden an der Friedrich-Ebert-Straße 158 – 162 die ersten Wände mit einer Wärmedämmung versehen. Bei all diesen Modernisierungen hat Herr Ellmann den Grundgedanken der Genossenschaft – attraktiver Wohnraum zu fairen Mieten – niemals aus den Augen verloren.

Mit seinem kaufmännischen Know-how sowie seinem Gespür für das Machbare hat er gezeigt, dass all dies mit wohlgeordneten wirtschaftlichen Verhältnissen einhergehen kann.

Als Vorgesetzter lebte er seine Ideale den Mitarbeitern vor. Fair aber konsequent könnte man seinen Führungsstil umschreiben. Falls es erforderlich war, gab er seinen Mitarbeitern immer auch die notwendige Rückendeckung. So verwundert es nicht, dass sich ehemalige Mitarbeiter/innen an Herrn Ellmann als angenehmen, hilfsbereiten und kollegialen Chef erinnern, der für seine Mitarbeiter jederzeit ansprechbar war und immer ein offenes Ohr für deren Belange hatte.

Insbesondere war Herrn Ellmann ein guter Kontakt mit den Kollegen der anderen Fürther Genossenschaften sehr wichtig. Ehemalige Geschäftspartner und Kollegen schätzten die ehrliche, gradlinige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Herrn Ellmann.

**Wir bedanken uns für den großen Einsatz und wünschen Herrn Siegfried Ellmann für seine Zukunft das Allerbeste bei guter Gesundheit und viel Freude im Kreise seiner Familie.**

*Allgemeine Hinweise*

### GESCHLOSSENE TÜREN

Gemäß der Hausordnung, die Bestandteil des Mietvertrages ist, sind die Haustüre und die übrigen Zugänge zum Haus geschlossen zu halten. Die Keller- und Bodentüren sind stets – auch tagsüber – abzuschließen. Geöffnete Türen laden ungebete Personen geradezu zum Betreten des Hauses ein.

### ABSTELLEN VON GEGENSTÄNDEN IM TREPPENHAUS

Wir weisen darauf hin, dass das Abstellen von Schuhen, Blumentöpfen oder sonstigen Gegenständen im Treppenhaus nicht erlaubt ist. Das Treppenhaus ist nicht an den einzelnen Mieter mitvermietet, sondern es ist als Gemeinschaftsraum dazu da, um den Mietern einen ungehinderten Zugang zu ihrer jeweiligen Wohnung zu ermöglichen und dient darüber hinaus noch als Fluchtweg.

## Impressum

### HERAUSGEBER

Baugenossenschaft  
»EIGENES HEIM« eG  
Finkenschlag 27  
90766 Fürth  
Tel 0911 – 97 450 200  
Fax 0911 – 97 450 209  
info@eigenes-heim-fuerth.de  
www.eigenes-heim-fuerth.de

### GESTALTUNG

Christina Sachse

### FOTOS

Baugenossenschaft  
»EIGENES HEIM« eG

### DRUCK

www.diedruckerei.de  
Auflage: 1.250